

Bilanz am 1. April 1923: Aktiva: Bau-K. 600 000, do. für Erweiterungsbauten 22 426, Kosten für Proj. zur Verlänger. nach Lohne 400, Sparkassenbestände u. Wertpap. 55 281 438, Spez.-R.-F. 55 320 295, Verlust 23 191. — Passiva: A.-K. 600 000, Erweiter.-Bau-K. 22 426, Vorschuss für Projekt zur Verlänger. nach Lohne 400, Ern.-F. 55 281 438, Spez.-R.-F. 14 849, Bilanz-R.-F. 24 007, Gewinn 23 191. Sa. M. 55 966 313.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausg. 74 865 864, Ern.-F. 55 234 240, Spez.-R.-F. 195, Gewinnsaldo 23 511 (davon Bilanz-R.-F. 320, Vortrag 23 191). — Kredit: Vortrag 17 195, Betriebseinnahmen 130 105 270, Zs. 1345. Sa. M. 130 123 811.

Dividenden 1913/14—1922/23: $5\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $2\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 4, 5, 0, 0, 0%.

Vorstand: Bürgermeister Karl Kleim, Gudensberg.

Aufsichtsrat: Vors. Gutsbes. Fr. Nöll, Stellv. Gutsbes. Cyr. Koch, Gutsbes. Aug. Metz, Gudensberg; Landrat Noeldechen, Fritzlar.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Cassel: S. J. Wertheim jun. Nachf.

Teutoburger Wald-Eisenbahn in Gütersloh.

Gegründet: 17./6. 1899. Konz. 19./4. 1899 u. 10./2. 1902. Sitz der Ges. früher in Tecklenburg; jetzt in Gütersloh. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen eingleisigen Nebeneisenbahn von Ibbenbüren über Brochterbeck, Tecklenburg, Lengerich, Versmold nach Gütersloh mit einer Abzweigung von Brochterbeck nach dem Dortmund-Ems-Kanal (Saerbeck). Die Teilstrecke Gütersloh-Laar (32,60 km) wurde am 1./11. 1900 dem Betrieb übergeben, die 43,99 km lange Reststrecke Laer-Ibbenbüren u. Brochterbeck-Saerbeck (Kanalanschluss) am 19./7. 1901. Die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss die Fortführung der Bahn über Gütersloh hinaus nach Hövelhof (Länge 25 km, Eröffnung 19./4. 1903) zum Anschluss an die Staatsbahnlinie Brackwede-Paderborn. Bahnlänge insges. 101,33 km. An Betriebsmitteln besitzt die Bahn 13 Lokomotiven, 20 Personenzüge, 4 vereinigte Post- u. Gepäckwagen, 70 bedeckte Güter- u. Viehwagen, 108 offene Güterwagen, 40 Kalkdeckelwagen etc. Die Ges. besitzt ferner am Hafen Saerbeck (am Dortmund-Ems-Kanal) auf gepachtetem Terrain 2 Lagerhäuser, welche hauptsächlich dem Getreidumschlagsverkehr dienen. Die Lagerhäuser sind an die Teutoburger Schifffahrtsges. m. b. H. in Gütersloh, verpachtet. Der gesamte Bahnbetrieb war bis 31./3. 1922 an die Firma Vering & Waechter in Berlin verpachtet. Seit dem 1./1. 1916 führt die Allg. Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft m. b. H. zu Berlin den Betrieb, mit welcher nach Auflösl. des mit der Firma Vering & Waechter abgeschlossenen Betriebsüberlass.-Vertrages unter dem 8./19. Jan. 1916 ein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wurde. Diese Ges. erhält für die Leit. des Betriebes 10% des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben.

Kapital: M. 6 650 000, und zwar M. 3 325 000 in 3325 St.-Aktien A à M. 1000 u. M. 3 325 000 in 3325 St.-Aktien B à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000, die G.-V. v. 30./3. 1901 beschloss behufs Fortführung der Bahn nach Hövelhof die Erhöhung des A.-K. um M. 1 650 000 (M. 825 000 St.-Aktien A und M. 825 000 St.-Aktien B). Die St.-Aktien Lit. A genießen 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquid. Aktien nicht notiert.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 050 000 wurden lt. G.-V. v. 30./1. 1903 für Neuanlagen u. Erweiter. aufgenommen bei der Westf. Landesbank in Münster. Zu verzinsen mit $3\frac{3}{4}$ % u. seit 1909 mit jährl. $\frac{3}{4}$ % zuzügl. ersp. Zs. zu amortisieren. Sicherheit: I. Hyp. auf Bahneinheit. In Umlauf Ende März 1922 M. 908 000.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 000 000 v. 1908 u. 1912. In Umlauf Ende März 1922: M. 931 000. Zahlst. Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank. Kurs: Einführung an der Berliner Börse erfolgte Mitte April 1913. Ende 1914—1922: 98*, —, 89, —, 88*, 90, —, 75, 70%/. Gekündigt zum 1./4. 1924.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. und des Betriebs-R.-F. (diesen bis M. 130 000), 5% zum Bilanz-R.-F., vom verbleib. Betrage vorweg 4% Div. an St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% Div. an St.-Aktien B, Rest an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 31. März 1923: Aktiva: Bahnanl. 9 048 000, Grunderwerb 1 719 000, Grund 138 000, Ern.-F. 26 446 000, Betriebsvorräte 104 261 000, Wertp. für Ern.-F. 173 000, do. für Sonderrückl. 77 000, Bankguth. 3000, Kassa 111 000, Vortrag 455 000. — Passiva: A.-K. 6 650 000, Teilschuldverschreib. 931 000, R.-F. 147 000, Spez.-R.-F. 160 000, Ern.-F. 45 773 000, Fonds für verfügbare Beträge 324 000, Schuld bei Betriebsführerin 87 447 000, do. bei Landesbank Münster 908 000, Teilschuldversch. 9000, unerhob. Gewinnanteile u. Zs. 82 000. Sa. M. 142 431 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 531 151, Ern.-F. 65 764 000, Schuldentilg. 42 004, Abschr. 107 930. — Kredit: Vortrag 323 550, Betriebsüberschuss 67 121 535. Sa. M. 67 445 086.

Dividenden 1913/14—1922/23: Akt. A: 4, 4, 4, 2, 4, 4, 5, 5, 10, 0%; Akt. B: 0, 0, 1, 0, 0, 4, 4, 5, 10, 0%. Zu den 4% Div. an Akt. A für 1915/16 zahlte die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. A.-G. $2\frac{1}{2}$ % = M. 66 500 Zuschuss.

Direktion: Baurat Carl Griebel, Dr.-Ing. Erich Stephan, Berlin; Geh. Baurat Ernst Leipziger, Gütersloh; Stellv. Reg.-Baumeister Erich Kabitz, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Gen.-Dir. Max Dräger, B.-Schöneberg; Stellv. Ministerial-Dir. a. D. Otto Just, Berlin; Geh. Baurat Oswald Bandekow, Charlottenburg; Landrat